

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur, Zeitfragen

14. Februar 2011, 19.30 Uhr

Abschied von der Konsenskultur?

Islamkritiker formieren sich

Von Dorothea Jung

Take 1 Wilders/Sarrazin/Herre

Deutschlands nationale Identität, seine Demokratie und wirtschaftliche Prosperität ist bedroht durch die politische Ideologie des Islam.

Alle wesentlichen kulturellen und ökonomischen Integrationsprobleme konzentrieren sich bei der Gruppe der Migranten aus den muslimischen Ländern.

Auf den Straßen sieht man in den letzten Jahren immer mehr verschleierte Frauen oder Frauen mit Kopftüchern, und das ist halt einfach für mich dann auch der Ausdruck, dass sich das Land schleichend in diese Richtung wendet. Und das finde ich nicht den richtigen Weg!

Atmo: Muezzin blenden

Sprecher

Abschied von der Konsenskultur? Islamkritiker formieren sich.

Von Dorothea Jung

aufblenden Muezzin

Autorin

Steht der Islam kurz davor, Deutschland, Europa oder gar die gesamte Welt zu erobern? Wenn man dem niederländischen Islamkritiker Geert Wilders Glauben schenkt, dann sind westliche Zivilisation und Demokratie in Gefahr. Ähnlich wie Karl Marx, der einst in Europa das Gespenst des Kommunismus ausmachte, sieht auch Geert Wilders ein Gespenst umgehen:

Take 2 Wilders

Es ist das Gespenst des Islam. Diese Gefahr ist ebenfalls politisch. Der Islam ist nicht bloß eine Religion. Der Islam ist vor allem eine politische gefährliche Ideologie.

Autorin

Geert Wilders ist Frontmann und Star der anti-islamischen Bewegung. Und zwar nicht nur in den Niederlanden, wo es ihm im Juni 2010 gelang, seine Freiheitspartei zur drittstärksten Kraft im Parlament zu führen. Sondern auch in Deutschland.

Atmo Lautsprecher-O-Ton (Stefan Herre)

Please welcome the 'One and Only', Geert Wilders! // Applaus //
blenden

Autorin

Als Geert Wilders im vergangenen Oktober Berlin besuchte, saß im Publikum ein sozialer Querschnitt der deutschen Gesellschaft. Ob gebildet oder schlicht, betucht oder bedürftig, ob jung oder alt - alle waren begeistert.

Take 3 Umfrage

An Geert Wilders fasziniert, dass er das Thema, dass es wirklich eine Islamisierung gibt, auf eine politische Ebene gebracht hat.

Wilders spricht Wahrheiten aus, die politisch nicht korrekt sind, und deswegen von den Medien nicht erwähnt werden: Dass unsere Kultur durch den radikalen Islam bedroht ist.

Autorin

Moderate Muslime gibt es für Geert Wilders schon - aber keinesfalls einen moderaten Islam.

Take 4 Wilders

Die politische Ideologie des Islam hat leider globale Ambitionen. Sie beabsichtigt, der ganzen Welt das islamische Gesetz, die Scharia, aufzuzwingen. Dies soll durch den Dschihad erreicht werden.

Autorin

In Geert Wilders Theoriegebäude sind die westlichen Eliten in Politik und Kultur Wegbereiter einer Islamisierung Europas. Eliten, die er für unfähig hält, die Gefahr der Islamisierung überhaupt wahrzunehmen. Seine Denkmuster tragen verschwörungstheoretische Züge.

Take 5 Wilders

Politiker von fast allen etablierten Parteien befördern heute die Islamisierung. Sie bejubeln jede neue Islamschule, islamische Bank und jeden neuen islamischen Gerichtshof. Sie betrachten den Islam als mit unserer eigenen Kultur gleichwertig. Islam oder Freiheit? Das bedeutet ihnen nicht wirklich etwas. Aber uns bedeutet es etwas.

Autorin

Das ist die Botschaft: Während das Establishment in Universitäten, Kirchen, Gewerkschaften, Medien und etablierten Parteien demokratische Freiheiten auf 's Spiel setzt, bewahren allein Geert Wilders und seine Freunde die Menschenrechte und andere Errungenschaften der westlichen Kultur.

Take 6 Umfrage

Geert Wilders ist einer, der sich mit dem Islam intensiv auseinandergesetzt hat, der versucht hat, ein Netzwerk zu gründen. //...um unserer christlich-abendländischen Kultur in Europa zum Erfolg zu verhelfen und das wieder einzufangen, was durch Islamisierung sehr gefährdet ist.// Die Fakten sind bedrohlich. Das ist die demografische Entwicklung; man muss nur Herrn Sarrazin lesen.

Atmo: Blitzlichtgewitter

Fotograf sagt: Herr Sarrazin mal ganz nach rechts bitte schauen, etc// blenden

Autorin

Er ist der zweite Star der islamkritischen Bewegung: Thilo Sarrazin. Ex-Bundes-Banker, Ex-Finanzsenator und Bestseller-Autor.

Regie: // blenden // Blitzlichtgewitter

Autorin

In seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ kommt Thilo Sarrazin zu dem Schluss: Die meisten Strömungen des Islam verweigern sich einer Aufklärung. Sie ziehen keine Trennlinie zur Gewalt. Da nun aber muslimische Einwanderer-Familien in aller Regel viele Kinder haben, wird sich laut Sarrazin diese unaufgeklärte und gewaltbereite Religion in Deutschland ausbreiten. Das Fazit des Autors: Deutschland droht durch die Geburtenraten gewissermaßen zwangsläufig die Islamisierung.

Take 7 Sarrazin

Demografisch stellt die enorme Fruchtbarkeit der muslimischen Migranten eine Bedrohung für das kulturelle und zivilisatorische Gleichgewicht im alternden Europa dar.

Autorin

Integrationsdefizite und Bildungsprobleme unter Einwanderern haben Thilo Sarrazin zufolge weniger soziale Ursachen, als vielmehr religiöse:

Take 8 Sarrazin

Es geht darum, dass bei der Gruppe der muslimischen Migranten die Integration wesentlich länger dauert und auch in der zweiten und der dritten Generation wir noch deutlich unterdurchschnittliche Erwerbsbeteiligung, unterdurchschnittliche Bildungsbeteiligung und überdurchschnittliche Transferabhängigkeit haben. Dies kann nicht auf ethnische Hintergründe zurückgeführt werden. Es muss am gemeinsamen kulturellen islamischen Hintergrund liegen.

Autorin

Der Autor resümiert: "Wirtschaftlich brauchen wir die muslimische Migration in Europa nicht." Er folgert:

Sprecher

Die einzig sinnvolle Handlungsperspektive kann nur sein, weitere Zuwanderung aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika generell zu unterbinden. Dies erfordert freilich auch, dem hohen und in Zukunft wohl noch wachsenden Einwanderungsdruck mit Energie entgegenzutreten.

Autorin

Diese Wahrheit, so schreibt Thilo Sarrazin, wolle aber keiner hören. Oder er sagt: "Wer dies deutlich ausspricht, sieht sich Anfeindungen ausgesetzt."

Ähnlich wie Geert Wilders zeichnet Thilo Sarrazin von sich das Bild eines Mannes, der dem Mainstream trotzt, indem er unbequeme Wahrheiten offenlegt. Und seine Fans sehen das genauso. Dass die SPD Sarrazin ausschließen will oder die Bundesbank ihn zum Rückzug aus dem Vorstand drängte, das werten sie nicht als

Reaktionen auf jemanden, der den politischen Anstand verletzt hat. Die Fans sprechen von Maulkorb.

Take 9 Umfrage

Türken die 20 Jahre in Berlin leben und keinen Satz Deutsch können - raus! Und das hat Herr Sarrazin deutlich gesagt. Einer, der Wahrheiten sagt und dem die SPD einfach den Mund verbieten will – diese SPD darf keine Chance haben! // Sarrazin hat doch Recht, und 60 Prozent der Bevölkerung in Deutschland stimmen ihm doch zu! Wir sind immer noch ein Land mitten in Europa, das christlich-religiös geprägt ist und nicht islamistisch! Moscheen bauen in Gegenden, in denen überhaupt kein Moslem lebt! Ne Lehrerin, die mit Kopftuch unterrichten will! Ein 11jähriger Schüler, der einen Gebetsraum braucht! Das ist doch nicht normal, das ist doch Provokation! Und jetzt kommt 'ne Reaktion irgendwo mal; weiter nix!

Atmo: Proteste blenden

Autorin

Berlin, 3. Oktober 2010. 'Solidarität mit Thilo Sarrazin' lautet das Motto einer Kundgebung der rechtspopulistischen Bürgerbewegung 'Pro Deutschland'. Auf dem Breitscheidplatz an der Gedächtniskirche kämpft Karl-Ernst Horbol gegen den Lärm von Gegendemonstranten an. Der Schauspieler zitiert aus den Islam-Thesen des deutsch-jüdischen Publizisten Ralph Giordano - einer weiteren Galionsfigur der islamfeindlichen Szene.

Take 10 Horbol

Solange die weitverbreitete Furcht vor schleichender Islamisierung in der Bevölkerung als bloßes Luftgebilde abgetan und nicht als Realität ernst genommen wird – so lange hat Thilo Sarrazin recht!
Solange Deutschlands Sozialromantiker, die Gutmenschen vom Dienst, die Pauschal-Umarmer und Beschwichtigungsapostel weiterhin so tun, als sei das Problem Migration/Integration eine multikulturelle Idylle mit kleinen Schönheitsfehlern, die durch sozialtherapeutische Maßnahmen behoben werden können – so lange hat Sarrazin recht!

Autorin

Die rechtspopulistische Pro-Bewegung ist nicht die einzige politische Kraft, die versucht, die Islamkritiker hinter sich zu vereinen. Geert Wilders knüpft zurzeit ein Netzwerk, das sich „International Freedom Alliance“ nennt. Unter dem Motto „Den Islam stoppen, die Freiheit verteidigen“ arbeiten in diesem Netzwerk Parteien, Initiativen und Einzelpersonen zusammen. In Europa engagieren sich neben Geert Wilders Freiheitspartei in diesem Netzwerk unter anderem:

Sprecher

- die Schweizerische Volkspartei, die verantwortlich war für das Minarettverbot,
- die Dänische Volkspartei, die in Dänemark extrem restriktive Zuwanderungsgesetze auf den Weg brachte,
- die Schwedendemokraten, die den Islam als größte Gefahr für die Sicherheit des Landes bezeichnen
- sowie die neu gegründete deutsche Freiheitspartei des ehemaligen CDU-Abgeordneten im Berliner Landesparlament, Rene Stadtkewitz.

Autorin

René Stadtkewitz musste die CDU verlassen, weil er Geert Wilders nach Berlin eingeladen hatte. Nun ist er Parteichef der jungen Freiheitspartei und setzt auf das neue Netzwerk.

Take 11 Stadtkewitz

Das, was Wilders überlegt, ist im Grunde so 'ne Art Dachverband, eine Vernetzung verschiedener nicht nur Parteien, verschiedener Vereine, politischer Akteure; und sie dient der besseren Abstimmung, der Verteilung auch von Informationen. Und das Schöne ist, dass man mit so einem Dachverband dazu beitragen kann, dass wir eine solche Allianz dann auch finanziell ausstatten, dass es ein Büro gibt, dass es eine Koordinierung gibt, das ist ja besser, als wenn man sich hin und wieder mal 'ne Mail schreibt.

Autorin

Noch gibt es das Netzwerk-Büro nicht. Die neue deutsche Freiheitspartei hatte sogar Schwierigkeiten, in Berlin einen Saal für ihren ersten Parteitag zu mieten. Eigentlich sollte der am 11. Januar 2011 stattfinden. Doch kurzfristig kündigten nacheinander mehrere Saal-Vermieter der Partei die Mietverträge. Die Parteitagsdelegierten standen buchstäblich auf der Straße - wo sie von einem ein Bündnis namens „Rechtspopulismus stoppen“ empfangen wurden.

Atmo: Proteste blenden

Autorin

Rund 100 Demonstranten warfen der Freiheitspartei vor, als geistiger Brandstifter mittelbar für Anschläge auf Berliner Moscheen verantwortlich zu sein. „Abenteuerlich“ nannte Parteichef René Stadtkewitz diesen Vorwurf. Er versicherte, die „Freiheit“ strebe eine sachliche und keine tätliche Auseinandersetzung mit dem Islam an und verurteilte die Angriffe auf Berliner Moscheen.

Take 12 Stadtkewitz

Wir werden und wir wollen uns nicht an die Ecke oder den Rand drücken lassen, wir sind eine demokratische Partei; wir sind angetreten, unsere Grundwerte zu retten oder zu verteidigen, und genau das werden wir tun (Applaus blenden)

Autorin

Der Sprecher des Protest-Bündnisses, Dirk Stegemann, hat aber Zweifel an der demokratischen Gesinnung von René Stadtkewitz und seiner Partei.

Take 13 Stegemann

Wer mit Wilders zusammenarbeitet, wer außerdem mit der FPÖ auftritt, den Schwedendemokraten auftritt oder der Dänischen Volkspartei oder in Paris bei

extrem rechten Kongressen auftritt, der kann nicht erwarten, dass man sie für demokratisch einstuft.

Autorin

René Stadtkewitz verortet seine Freiheitspartei im bürgerlich-liberalen Lager.

Take 14 Stadtkewitz

Wir werden verschlossen sein für jeden Extremisten. Ob von Rechts oder von Links.

Autorin

...sagte er bei der Pressekonferenz zur Parteigründung. Damit will sich René Stadtkewitz offenbar von der ebenfalls islamfeindlichen Pro-Bewegung absetzen. Der Vorsitzende von „Pro-Deutschland“, Manfred Rouhs, hatte sich nämlich in den 80er Jahren für die NPD engagiert. Von diesem Personal will sich die Freiheitspartei offenbar fernhalten. Berührungen mit dem Lager der Pro-Bewegung gebe es dennoch, meint der Rechtsextremismus-Experte Ulli Jentsch aus Berlin.

Take 15 Jentsch

In den internationalen Netzwerken ist es so, dass sowohl René Stadtkewitz als auch die Pro-Bewegung mit denselben Partnern zusammenarbeiten: Zum Einen wäre da die FPÖ, zum Anderen der Vlaams Belang und natürlich auch Wilders – zumindest indirekt – und über diese internationalen Kontakte gibt es indirekte Kontakte eben auch zu der Pro-Bewegung.

Autorin

René Stadtkewitz ist nicht nur Chef der Freiheitspartei, sondern auch Vorstandsmitglied im Berliner Landesverband der Bürgerbewegung Pax Europa. Ein Verein, der sich laut Satzung vorgenommen hat, die Öffentlichkeit über die Ausbreitung des Islam in Europa und die damit verbundenen Folgen für das Staatswesen zu unterrichten. Pax-Europa-Aktivisten organisieren anti-islamische

Demonstrationen und Kundgebungen, laden islamfeindliche Redner aus anderen Ländern ein oder treffen sich mit ihnen. "In so einer Bürgerinitiative wie Pax Europa ist die Abgrenzung nach rechts schwieriger", urteilt Ulli Jentsch und nennt als Beispiel den Aufruf zur so genannten Großen Anti-Scharia-Demonstration im Oktober vergangenen Jahres in Amsterdam.

Take 16 Jentsch

Wo sowohl Gruppen aus England wie die Englisch-Defense-League, die deutliche Verbindungen ins rechtsextreme Lager hat, zu aufrufen, aber auch Pax Europa aus Berlin.

Autorin

Einige Namen, die Pax Europa selbst als Mitstreiter bezeichnet:

Sprecher

- Elisabeth Sabaditsch-Wolff. Die Österreicherin spricht für Pax Europa unter anderem auf OSZE-Tagungen. Sie muss sich zurzeit wegen Volksverhetzung vor Gericht verantworten. Sie bestreitet den Vorwurf.
- Mario Borghezio. Der Europa-Abgeordnete der italienischen Lega Nord wurde 2001 wegen des Aufrufes zu Rassenhass und Brandstiftung zu einer Geldstrafe verurteilt.
- Robert Spencer. Der US-Amerikaner betreibt das islamfeindliche Weblog Jihad-Watch. Zusammen mit seiner Landsmännin Pamela Geller leitet er die Initiative „Stop Islamization of America“. Deren Geldgeber finanzierten USA-Besuche von Geert Wilders.

Autorin

Als eine Art Leitmedium der islamkritischen Bewegung gilt das Weblog „Politically Incorrect“, kurz PI. Gegründet wurde es 2004 von dem Sportlehrer Stefan Herre aus

Bergisch Gladbach. User finden auf den Seiten von „pi-news“ Hinweise auf Termine, Filme und Publikationen. Vor allem aber islamkritische Beiträge, die sie kommentieren können.

Take 17 Herre

Wir richten uns nicht gegen die Muslime selbst, sondern gegen die Ideologie des Islam, da muss man wirklich differenzieren. Aber wir kritisieren vor allem den Koran, der unsres Erachtens sehr viele Sätze beinhaltet, die zu Gewalt gegen Ungläubige aufrufen, und das darf in einer aufgeklärten Welt nicht vorkommen. Und vor allem darf die Scharia nicht das Grundgesetz ersetzen wollen, das probieren wir halt zu verhindern.

Autorin

„Politically incorrect“ hat angeblich das Ziel, Wahrheiten zu enthüllen, die woanders verschwiegen werden. Oder Wahrheiten auf eine Weise zu betrachten, wie es etablierte Medien nicht wagen - aus falscher Rücksicht auf den Islam. Kürzlich veröffentlichte „pi-news“ zum Beispiel einen Artikel über den einstigen Ministerpräsidenten von Singapur, Lee Kuan Yew. Der habe geäußert, man könne "alle Religionen und Rassen integrieren, außer den Islam." „PI“ schreibt:

Sprecher

Unsere westlichen Politiker, die Merkels, Sarkozys, Camerons, Zapateros und Obamas, die sich schon bei der kleinsten Islamkritik ins Hemd machen, damit sie nicht gekreuzigt werden, können sich ein Beispiel an einem so klarsichtigen und ehrlichen Mann wie Lee Kuan Yew nehmen.

Autorin

Und die User setzen in den Kommentaren noch eins drauf. Mit einem Grinse-Smiley versehen liest man:

Sprecher

Natürlich kann man Moslems integrieren – in den Hades! Atombomben auf Mekka, bitte genau zur Hadsch!

Autorin

oder:

Sprecher

Also bleibt die einzige Lösung: Schießen wir die Mohammedaner einfach auf den Mond oder am Mond vorbei!

Autorin

Dazu passt eine Karikatur am Rand der Webseite, die den Kontinent Europa als weibliche Comic-Figur darstellt. Die Figur trägt blonde Zöpfe, Germanenhelm und Kreuzritter-Schild. Diese Germanin versetzt einem Muslim einen Tritt. Genauer gesagt: der Karikatur eines Muslims. Es ist ein Wesen mit Turban, Kaftan und Propheten-Bart - sowie einer Schweineschnauze. Angsterfüllt reißt das Geschöpf sein Maul auf; der Koran fällt ihm vor Schreck aus den Schweinepfoten, während es über den halben Globus hinweg in hohem Bogen in die Türkei expediert wird. Dass die von ihm und seinem Autorenteam verfassten Beiträge auch provozieren, gibt Stefan Herre zu:

Take 18 Herre

Vielleicht spitzen wir auch manchmal etwas zu sehr zu, aber das resultiert natürlich daraus, dass die etablierten Medien im Gegenzug eigentlich das Gegenteil tun, und da gerät man natürlich manchmal schon etwas in Versuchung, die Sache auch etwas überzupointieren, aber im Grunde genommen, denke ich mir, dass wir die Gefahr des Islam da sehr plausibel beschreiben.

Autorin

Für die Kommentare der User sei er aber nicht verantwortlich. Menschenverachtende und herabwürdigende Kommentare würden von den Blog-Moderatoren entfernt.

Nach Erkenntnissen von Yasemin Shooman geschieht das allerdings nicht sehr gründlich. Die Historikerin promoviert am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin zum Thema „Antimuslimischer Rassismus“.

Take 19 Shooman

Also: Man kann sagen: Der Begriff Rasse wird vermieden. Auf Webseiten wie PI. Der Begriff der Religion und der Kultur wird in derselben Art und Weise, nämlich deterministisch verwendet. Das heißt: Jemand, der Muslim ist, kann gar nicht anders, als all diese Eigenschaften zu teilen, die solche Islamfeinde eben als besonders islamische Charaktereigenschaften eben dem ganzen Kollektiv unterstellen.

Autorin

Diese Charaktereigenschaften sind: Gewaltbereitschaft, Dummheit,

Sozialschmarotzertum, Islamisierung mit Hilfe des Kinderreichtums - es gibt dort das Schlagwort vom Geburten-Djihad - und Heuchelei. Die User von PI sind sicher, dass ausnahmslos alle Muslime den Anweisungen des Korans gehorchen. Und der Koran verlange von den Muslimen, „Taqiyya“ zu verüben. Taqiyya heißt: Den Ungläubigen täuschen, belügen und hintergehen. Yasemin Shooman hält diesen

Täuschungsvorwurf für ein zentrales Stereotyp der Islamfeinde.

Take 20 Shooman

Jeder Muslim, der abweicht von dieser Vorstellung, dem wird unterstellt, dass er sich nur verstellt und geheime Interessen versucht durchzusetzen - als Takiyya, als Verstellungspraxis - um dann an den wahren Islamisierungsplänen besser arbeiten zu können.

Autorin

Das bedeutet: Es gibt kein Entrinnen. Der Muslim kann machen, was er will. Er kann noch so sehr für Freiheitsrechte eintreten - in Wirklichkeit will er die Ungläubigen reinlegen. Das Weblog differenziert auch nicht zwischen offensiv missionierenden Moscheegemeinden, denen man tatsächlich Islamisierung vorwerfen kann und demokratischen Gruppierungen. Ebenso wenig wird nach sozialen Ursachen von Bildungsmängeln in Einwandererfamilien gefragt. Und kriminelle Vorkommnisse schreibt man nicht den Charaktermängeln eines Individuums zu, sondern seiner Religion.

Take 21 Shooman

Diese ganze Kategorie Muslim wird ethnisiert. Und die Staatsbürgerschaft spielt überhaupt keine Rolle. Ein Politiker wie Cem Özdemir wird beschuldigt, als Wolf im Schafspelz die Islamisierung Deutschlands voranzutreiben. Leute werden einfach auf Grund ihrer Herkunft, auf Grund ihres Namens oder auf Grund phänotypischer Merkmale als Muslime identifiziert; und dann wird ihr ganzes Verhalten wiederum mit dem Islam in Verbindung gebracht und aus diesem erklärt.

Autorin

Der Historiker Klaus Bade ist Vorsitzender des Sachverständigenrates der deutschen Stiftung für Integration und Migration. Der Politikberater bezeichnet eine derartige Ethnisierung der Kategorie „Muslim“ als „Verabsolutierung von Teil-Identitäten“.

Take 22 Bade

Was ist denn ein Muslim? Ein Muslim ist Busfahrer, Familienvater, Apartmentbewohner und alles mögliche andere noch mehr, aber er ist nicht in erster Linie Muslim. Wenn man einen Muslim fragt: "Was ist Ihnen wichtig?" dann antwortet er nicht als erstes: "Die Höhe der Minarette meiner Moschee", sondern er sagt, "Bildung, gleiche Chancen, gute Wohnung, ich will auch nicht diskriminiert werden", und da kommt dann die Frage nach dem Glauben ins Spiel.

Autorin

Muslime wollten als ganz normale Menschen angesprochen werden. Obwohl das eigentlich selbstverständlich sein müsste, gehe diese Ansprache zunehmend verloren. Noch gebe es bei Migranten ein Grundvertrauen in die deutsche Mehrheitsgesellschaft. Untersuchungen zeigten jedoch, dass Einwanderer heute nicht mehr so viel Grundvertrauen in die Mehrheitsgesellschaft hätten wie noch vor einem Jahr.

Take 23 Bade

Und es gibt eine ganze publizistische Desintegrationsmaschine, die emsig daran verdient, diese Fronten zu verschärfen. Und wenn diese undifferenzierten Pauschalisierungen, diese permanenten Warnungen vor der Gefährdung unseres Landes und seiner Kultur durch den Islam sich fortsetzen, wird der Dialog zwischen den Gruppen erschwert.

Autorin

Das ist vielfach bereits der Fall. Muslime, die öffentlich auftreten - sei es in Talkshows oder auf Podiumsdiskussionen, müssen regelmäßig mit islamfeindlichen Reaktionen rechnen. Aiman Mazyek, der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, kann nach jeder öffentlicher Äußerung im Fernsehen sicher sein, dass ihm Hass-Mails zugesandt werden.

Take 24 Mazyek

Die meisten von diesen Mails sind sehr unflätige Texte und Inhalte, die unter die Gürtellinie gehen. Aber es gibt auch einige, die mich aus dem Lande am besten wünschen, es gibt auch Morddrohungen und auch Anschlagdrohungen, also auch viele Mails sind mit solchen Inhalten bestückt und die bring ich dann zur Anzeige.

Autorin

Die in der Terminologie der Islamfeinde als Gutmenschen gebrandmarkten Pfarrer, Wissenschaftler oder Sozialarbeiter, die einen Dialog mit Muslimen pflegen, an

Diskussionsrunden teilnehmen oder auch nur Vorträge halten, empfangen als angebliche Kollaborateure der Islamisierung ebenfalls Hass-Mails.

"Zunehmend werden Diskussionsveranstaltungen gestört", berichtet der Erlanger Rechtsprofessor Mathias Rohe. Der Experte für internationales Privatrecht hat neben seinem Jurastudium ein islamwissenschaftliches Studium abgeschlossen und außerdem ein Buch über das islamische Recht veröffentlicht. An einen Vortragabend in München erinnert sich Mathias Rohe besonders ungern:

Take 25 Rohe

Da waren im Publikum einige, die sehr aggressiv aufgetreten sind, mit einigen Äußerungen, Zwischenrufen und ähnliches mehr. Die waren noch zu handeln, aber nach Ende der Veranstaltung, als man dann diskutiert hat, sind die dann auf einmal aufgestanden, mehrere von ihnen, als ein Muslim sich zu Wort gemeldet hat, sind aggressiv auf ihn und auch auf die Veranstaltungsleiterin zugegangen. Und das hat letztendlich dazu geführt, dass es einen allgemeinen Tumult gegeben hat, und die Veranstaltungsleiterin hat die Sache dann abgebrochen.

Autorin

Nach dem Vorfall stellte sich heraus, dass die Störer augenscheinlich zu einer sogenannten "PI-Gruppe" gehörten. Viele Fans der Webseite „Politically incorrect“ haben sich zu regionalen PI-Gruppen zusammengeschlossen. Mathias Rohe vermutet, dass diese Gruppe ihre Vertreter ganz gezielt auf diese Veranstaltung geschickt hatte. Und im Anschluss, so Mathias Rohe, konnte man auf dem PI-Weblog eine völlig verzerrte Darstellung der Ereignisse lesen.

Take 26 Rohe

Dieser Bericht hat dann wohl dazu geführt, dass ich einige Stunden später ein E-Mail bekommen habe, das man als Morddrohung interpretieren darf, sehr wüst formuliert. Das sind Dinge, die einen dann schon ins Grübeln bringen, wo man mit der Familie diskutieren muss: Wie ernst ist das zu nehmen, wo man dann auf einmal polizeiliche Beratung bekommt, über Sicherheitsmaßnahmen, und ähnliche Dinge mehr. Ich hab auch seitdem zum Teil noch wüste Zuschriften bekommen, weil wir angeblich irgendwie Mohammed unterstützen - haben wir nie getan - aber man sieht daran,

welch verworrene Geister da zu Gange sind. Aber manche sind vielleicht schon auch gefährlich.

Autorin

Patrick Bahners, der in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung das Feuilleton leitet, bringt in diesen Tagen eine Streitschrift mit dem Titel „Die Panikmacher“ heraus. Das Buch widmet sich den Galionsfiguren der anti-islamischen Bewegung. Thilo Sarrazin ist Thema, die türkischstämmige Sozialwissenschaftlerin Necla Kelek, der einstige FAZ-Journalist Udo Ulfkotte, die Emma-Herausgeberin Alice Schwarzer, der Publizist Henryk Broder und viele andere mehr. Was Patrick Bahners aber besonders interessiert, ist der Einfluss, den diese Islamkritiker auf den politischen, medialen und gesellschaftlichen Diskurs haben.

Take 27 Bahners

Es gibt eine Internationale der Islam-Kritik, es gibt Leute, die sind organisiert als politische Bewegung, so wie es den internationalen Kommunismus ja gegeben hat. Und da werden Parolen eingeschärft und wiederholt und mit den Mitteln des Internets unter die Leute gebracht.

Autorin

Patrick Bahners ist sicher: Diese Propaganda trägt Früchte. Zu beobachten sei das beispielsweise, wenn Thilo Sarrazin aus seinem Buch liest. Sarrazins Strategie besteht nach Ansicht des FAZ-Journalisten darin, seine Leser glauben zu machen, sie stünden auf der Seite der Aufklärung. Empören sie sich über intolerante Koranpassagen? Dann engagieren sie sich für das Gute. Sind sie wütend, dass von diesen Koranstellen im offiziellen Dialog wenig geredet wird? Dann haben sie Recht. Sie wurden hereingelegt.

Take 28 Bahnners

Bei diesen Veranstaltungen ist es dann so, dass er noch mal vorrechnet, wie die Gesetze der Vererbung seien, in der Pferdezucht würde man das ja auch berücksichtigen, dass sich bestimmte Eigenschaften vererben, und aus der Rattenforschung wisse man das ja auch, da lachen dann die Leute. Und wenn er dann was gegen die Einwanderer sagt, applaudieren die Leute. Und steht jemand auf und sagt: "Man muss doch jetzt die Konsequenz ziehen, wer sich nicht anpassen will, muss raus aus Deutschland", und dann bricht so ein Saal in begeisterten Applaus aus.

Autorin

Auch in den bundespolitischen Diskurs sickern nach und nach Diagnosen und Begriffe ein, die aus der anti-islamischen Bewegung stammen. So Patrick Bahnners.

Als Beispiel nennt der FAZ-Journalist Angela Merkel. Seine Beobachtung:

Unmittelbar nach dem Vorabdruck von Thilo Sarrazins Thesen hatte die Kanzlerin den Text noch als „nicht hilfreich“ bezeichnet. Als sich die CDU-Basis jedoch mit dem Autor solidarisierte, verkündete Angela Merkel auf den CDU-Regionalkonferenzen: "Hier gilt das Grundgesetz und nicht die Scharia."

Take 29 Bahnners

Das ist mir im gewissen Sinne durchaus sympathisch, weil da so 'ne List mitspielt: "Also, nun reißt euch doch mal zusammen. Hier gilt das Grundgesetz, nicht die Scharia, und jetzt regen wir uns mal etwas ab". Aber diese Formulierung „Grundgesetz versus Scharia“, ist eben das, was von den organisierten Islam-Hassern herausgearbeitet wird. Und die glauben ja an das, was sie schreiben. Und die haben die Diagnose gestellt, der Islam ist ein Krebschaden am europäischen Leib. Ja, und was macht mit dem Krebs? Den muss man 'raus schneiden, den kann man vielleicht bestrahlen, aber er muss auf jeden Fall verschwinden.

Autorin

Es sieht so aus, als ließen sich die demokratischen Parteien von der anti-islamischen Bewegung einschüchtern, resümiert Patrick Bahnners. Haben die Panikmacher gesiegt? Zumindest haben die demokratischen Institutionen offenbar begonnen, deren Vokabular zu benutzen. Und es scheint, dass nach und nach zwei Dinge auf

der Strecke bleiben: Politisches Augenmaß und ein sensibles Gespür für
Zwischentöne.

Atmo: Muezzin blenden

Spr. vom Dienst

Abschied von der Konsenskultur?

Islamkritiker formieren sich

Von Dorothea Jung

Es sprachen: die Autorin und Helmut Gauss

Ton: Kirsten Klatte

Regie: Klaus Michael Klingsporn

Redaktion: Stephan Pape

Produktion: Deutschlandradio Kultur 2011